



Stadt Erlangen

Einladung

Kuratorium der Volkshochschule

2. Sitzung • Dienstag, 26.11.2013 • 16:00 Uhr bis 18.00 Uhr
Egloffstein'sches Palais, Friedrichstraße 17, Aula

Öffentliche Tagesordnung - 16.00 Uhr

**Inhaltsverzeichnis
siehe letzte Seite(n)**

1. MzK - Drei (Erfolgs)Berichte aus der vhs
2. Mündlicher Bericht der vhs-Leitung
3. Bilanz Sommersemester 2013 und Wintersemester 2013/14,
Vorschau Sommersemester 2014
4. Bericht zur optimierten Lernförderung in vier Erlanger Schulen
(ca. 15 Minuten)
5. Raumsituation Lehrküche, Kreativräume, Gesundheitsräume
6. Anfragen, Termine

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 11. November 2013

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.



Erjon Bushi vor der vhs

Mehr als Deutsch lernen: Integrationskurse an der vhs Erlangen

vhs Erlangen ist Kursträger und Koordinationsstelle für Integrationskurse in Erlangen – 600 Stunden Deutsch- und 60 Stunden Orientierungskurs – Reinhard Beer, Leiter des vhs-Fachbereichs Sprachen: „Wir leisten auch praktische Lebenshilfe“ – Erjon Bushi absolvierte Integrationskurs erfolgreich – Im September beginnt er eine Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik – Bushi: „Einen Fränkisch-Kurs bräuchte die vhs noch“

Nicht nur die Kinder und Jugendlichen an den Erlanger Schulen fiebern den Sommerferien entgegen. Auch an der Volkshochschule Erlangen geht für 19 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer ein besonderes Schuljahr zu Ende. 660 Unterrichtsstunden haben sie im Rahmen des Integrationskurses in den vergangenen zwölf Monaten an der vhs verbracht. Nach der letzten schriftlichen Prüfung gilt es jetzt nur noch, auf die Ergebnisse zu warten. Einer, der das schon hinter sich hat, ist Erjon Bushi. Der gebürtige Albaner schloss im Juli 2012 seinen Integrationskurs an der vhs Erlangen erfolgreich ab. „Nach der letzten Prüfung hatte ich ein gutes Gefühl“, erinnert er sich. Zu Recht: Umfasste sein deutscher Sprachschatz zu Beginn des Kurses nur „Guten Tag“, hielt er nur ein Jahr später das „Zertifikat Integrationskurs“ in den Händen, das ihm gutes mündliches wie schriftliches Sprachvermögen im Alltag bescheinigt. Gerade – wiederum zwölf Monate später – ist der 33-Jährige mit seiner Frau in Erlangen in eine größere Wohnung gezogen, um für den Nachwuchs Platz zu schaffen. Ab Herbst hat er sich einen Ausbildungsplatz gesichert.

Mehr als Sprachunterricht

„Für mich war der Integrationskurs nicht nur gut, um Deutsch zu lernen“, erzählt Erjon Bushi. „Er hat mir auch geholfen, mich in Deutschland einzuleben und Kontakte zu knüpfen.“ Reinhard Beer, Leiter des Fachbereichs Sprachen an der vhs Erlangen, kann diese Erfahrung bestätigen. „Wir vermitteln nicht nur Sprachkenntnisse, sondern leisten oft praktische Lebenshilfe. Unsere Dozentinnen und Dozenten machen ihren Job mit viel Herzblut. Sie gehen auf jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler ein. So wird aus den Integrationskursen über die Zeit eine echte Gemeinschaft.“ Auch Erjon Bushi hat sein „Schuljahr“ an der vhs in guter Erinnerung: „Der Unterrichtsstoff war zwar manchmal schwer, aber dafür war die Stimmung immer gut. Zu meinen Dozentinnen und einigen meiner Mitschülern habe ich bis heute Kontakt.“ Für viele Kursteilnehmer ist die vhs in ihrer ersten Phase in Deutschland der Ort außerhalb ihrer Wohnung, an dem sie die meiste Zeit verbringen. So wird die vhs – nicht zuletzt dank des gemütlichen vhs-Bistros – zum sicheren Hafen, von dem aus weitere Erkundungen unternommen werden können.

„Ein Fränkisch-Kurs wäre nicht schlecht“

Erjon Bushi ist seiner Frau zuliebe nach Deutschland gekommen. Die ebenfalls gebürtige Albanerin studierte hier und arbeitet inzwischen bei einem international tätigen Unternehmen in Erlangen. Erjon Bushi lebte zuvor acht Jahre in Griechenland. „Irgendwann mussten wir uns für ein Land entscheiden. Schließlich fiel die Wahl auf Deutschland“, erzählt er.

Inzwischen ist Erjon Bushi angekommen. Er hat viele deutsche Freunde. Mit ihnen unternimmt er Wanderungen und Fahrradtouren in der Fränkischen Schweiz. Nach dem erfolgreich absolvierten Integrationskurs hängte er freiwillig einen weiteren Deutschkurs an der vhs an: „Ich wollte einfach noch weiterkommen.“ In Deutschland fühlt er sich nicht fremd. Nur mit dem fränkischen Dialekt tut er sich manchmal noch schwer. Gerade wenn die Kollegen Witze machen, versteht er sie oft nicht. „Vielleicht sollte es noch einen Fränkisch-Kurs an der vhs geben“, schlägt er vor.

Ausbildung trotz Berufserfahrung

Erjon Bushi schätzt die typisch deutschen Tugenden wie Pünktlichkeit, Sorgfalt und Qualitätsbewusstsein. Einen Nachteil hat die deutsche Genauigkeit aber doch. Obwohl er acht Jahre in Griechenland als Telekommunikationstechniker gearbeitet hat, wird seine Berufserfahrung hier nicht anerkannt. Er muss eine Ausbildung machen, um einen offiziellen Abschluss zu bekommen. „Jetzt mit 33 Jahren noch mal eine Ausbildung machen zu müssen, ist schon hart. Aber da muss ich jetzt durch“, sagt er. Einen Ausbildungsplatz hat er schon gefunden. Dreieinhalb Jahre wird er sich bei einer Firma in Neumarkt und in der Berufsschule in Nürnberg zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik ausbilden lassen. „Ich denke schon, dass ich da noch etwas lernen kann. Und wenn es nur die fränkischen Ausdrücke für manche Geräte sind“, ergänzt Bushi lachend.

vhs: Kursträger und Koordinationsstelle für Integrationskurse in Erlangen

Die Integrationskurse wurden 2005 im Rahmen des Zuwanderungsgesetzes eingeführt und werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert. 600 Stunden sind allein dem Deutschlernen gewidmet. In weiteren 60 Stunden, dem Orientierungskurs, wird deutsche Kultur, Geschichte und Politik vermittelt. „Die vhs Erlangen ist nicht nur Kursträger, sondern auch Koordinationsstelle in Erlangen. Bei uns finden einmal pro Monat die Einstufungstests vor Kursbeginn statt und hier werden alle Kursteilnehmer später geprüft – unabhängig davon, bei welchem Bildungsträger sie den Kurs besucht haben“, erläutert Christine Flemming, Leiterin der vhs Erlangen. Neben den Integrationskursen bietet die vhs Erlangen Deutschkurse auf allen Niveaustufen an. Von insgesamt 4.000 Sprachkurs-Teilnehmerinnen und -teilnehmern haben im Sommersemester 2013 allein 1.600 einen Deutschkurs besucht.

Die Volkshochschule Erlangen ist ein kommunales Bildungszentrum für lebensbegleitende, allgemeine Weiterbildung und wurde 1950 in Erlangen gegründet. Sie bietet seit über 60 Jahren Kurse und Veranstaltungen aus den Bereichen Sprachen, Gesellschaft, kulturelle Bildung, berufliche Bildung sowie Gesundheitsbildung an. Zudem versteht sich die vhs Erlangen als sozialintegratives Bildungszentrum: Menschen unterschiedlicher Herkunft werden gefördert und verständigen sich miteinander.

Studienreise zur EU nach Brüssel (Sept./Okt. 2013) von Ulrich Tuguntke, Teilnehmer am Studium Generale und an der Brüsselfahrt

Ist die EU und der Euro Fluch oder Segen für uns? Dieser Frage gingen die Teilnehmer/innen des „Studium Generale“ der vhs Erlangen im Sommersemester mit vielen interessanten Vorlesungen auf den Grund. Dabei kam bei den Teilnehmern der Wunsch auf, die EU in Brüssel auch einmal hautnah zu erleben, den Unterschied zwischen Theorie und Praxis zu erfahren. Von der VHS Erlangen wurde daraufhin eine 3-tägige Studienreise zur EU hervorragend geplant und durchgeführt.

Am Sonntag den 29.09. fuhr unsere Gruppe also nach Brüssel und erkundete am Abend schon einmal die Altstadt von Brüssel. Neben den wunderschönen Bauten der historischen Altstadt und dem quirligen Treiben fiel uns besonders die Vielfalt der Menschen und der unterschiedlichen Sprachen auf.

Am nächsten Morgen wurden wir vom Korrespondenten Detlef Drewes begrüßt, der den meisten NN-Lesern durch seine regelmäßige Berichterstattung aus Brüssel bestens bekannt sein dürfte und der uns während unseres gesamten Aufenthaltes hervorragend betreute. Er lebt seit 9 Jahren in Brüssel. Er verfügt nicht nur über profunde Kenntnisse über die Arbeitsweise der EU und exzellente Kontakte, er konnte uns auch über viele Details und Erlebnisse aus seinem Leben in Brüssel berichten.

Erste Station war ein Besuch im Europäischen Parlament. Hier hatten wir die Gelegenheit zu einem längeren Gespräch mit der bayerischen EU-Abgeordneten Kerstin Westphal.

Hier war sehr interessant einmal mehr über den oft kritisierten Lobbyismus zu hören. Lt. Frau Westphal ist es unerlässlich vor einer Entscheidung möglichst alle Interessenvertreter (Lobbyisten) zu hören, um sich ein umfassendes Bild zu machen und zu einer objektiven Einschätzung zu kommen. Der Lobbyismus sollte nicht grundsätzlich negativ vorbesetzt werden. Auch Gewerkschaften und andere Verbände sind Lobbyisten. Es sei einfach notwendig sich die Wünsche und Befürchtungen der einzelnen Interessengruppen aufmerksam anzuhören und dies in die Entscheidungsfindung zu einem Vorhaben entsprechend einfließen zu lassen. Die einzige Gefahr besteht darin, sich in irgendeiner Form von einem Lobbyisten abhängig zu machen oder gar führen zu lassen.

Sehr wichtig war auch der Hinweis, dass man auch die Mehrheitsverhältnisse im europäischen Parlament berücksichtigen muss, die nicht zwingend unseren Verhältnissen in Deutschland entsprechen müssen. So ist z.B. durch die europäische Krise ein erstarken der rechten Kräfte z.B. in Frankreich, Spanien und Griechenland zu befürchten. Viele Vorlagen sind dann nicht so einfach durchzusetzen, wie es sich der deutsche Wähler erhofft. Man kann dem aber mit einer möglichst hohen Beteiligung an der Europawahl 2014 durchaus entgegenreten.

Anschließend waren wir bei der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU zu einem Vortrag von Herrn Dr. Philipp Stiel eingeladen. Es mag wie bayerischer Größenwahn klingen, eine eigene bayerische Vertretung in Brüssel zu haben, Tatsache ist aber, dass nahezu alle Bundesländer in Brüssel eine mehr oder weniger große Vertretung besitzen. Der bayerische Sitz wurde heftig kritisiert, es wird der Spitzname "Neuwahnstein" für die Vertretung gebraucht. Eigentlich war aber der Ankauf des ehemaligen Pasteur-Institutes in unmittelbarer Nähe des Parlaments ein eher kluger Schachzug. Man kam relativ günstig zu diesem schönen Bau, da man sich als Einziger auch bereiterklärte, diesen zu restaurieren.



Beim Besuch der Europäischen Kommission hatten wir die Gelegenheit an einem sehr informativen und exzellenten Vortrag über die Arbeitsweise der Kommission von Herrn..... teilzunehmen. Hier wurde einmal mehr klar, dass die Kommission keine selbstherrlichen Entscheidungen trifft sondern lediglich Anträge der Mitgliedsstaaten behandelt werden. Der legendäre Beschluss über den Krümmungsradius von Salatgurken hatte durchaus einen konkreten Hintergrund. Die verarbeitende Industrie hatte große Probleme mit ihren Maschinen die gekrümmten Gurken zu Gurkensalat zu verarbeiten, es gab immer wieder Störungen an Maschinen mit Produktionsausfällen. Der "Gurkenbeschluss" hat diese Probleme nachhaltig gelöst. Wenn man die Hintergründe kennt, erscheinen viele Entscheidungen plötzlich in einem ganz anderen Licht. Vielleicht schafft es die EU ja auch eines Tages einheitliche Steckdosen im EU-Gebiet zu erreichen, da wäre der Vorteil sofort ersichtlich.

Zum Abschluss unserer Reise hatten wir die Gelegenheit zu einem Besuch des ARD-Studios Brüssel mit einem sehr informativem Gespräch mit dem Leiter des Studios Rolf-Dieter Krause, der vielen aus Fernsehberichterstattungen und Talkshows bekannt sein dürfte. Vor allem die Frage nach der doch eher mageren Berichterstattung von Brüssel wurde lange und intensiv diskutiert. Hier scheint die Quote entscheidend zu sein. Solange wir nicht genügend Interesse an Brüssel zeigen wird auch die Berichterstattung entsprechend mager sein. Wir haben noch nicht wirklich verinnerlicht, dass die EU in Brüssel inzwischen unsere deutsche Gesetzgebung dominiert. Die Reise hat uns deutlich gezeigt, dass wir uns viel mehr mit der EU in Brüssel befassen sollten als wir es bisher getan haben und das die "Musik mehr und mehr in Brüssel spielt".

Zum gemeinsamen Abschiedsessen führte uns Herr Drewes noch einmal durch Brüssel und erheiterte uns mit vielen Anekdoten. Wer weiß schon, dass der berühmte Männecken Pis das ganze Jahr pinkelt, nicht nur Wasser, manchmal auch Bier oder Milch. Nur an einem Tag ist er "trocken", am Tag der Prostataerkrankungen (14. September)!

Nach verkehrsbedingter langer Rückfahrt kamen wir voller Eindrücke und Erkenntnisse am Abend wieder in Erlangen an. Alle Teilnehmer waren sich einig, die EU ist kein Fluch. Eher ein Segen mit einigen Mängeln.



vhs Erlangen - ein verlässlicher Bildungspartner für Erlanger Schulen

Mit den GTS-Bildungsangeboten aus dem Bereich kulturelle Bildung, Sport, Bewegung und Naturwissenschaften bietet die vhs einen ganzheitlichen Ansatz, als wichtige Ergänzung zu den eher kognitiven Anforderungen im Schulalltag. Die Lernförderung unterstützt durch individuelle Nachhilfe und differenzierten Unterricht lernschwache Schülerinnen und Schüler.

Wie wertvoll die pädagogische Tätigkeit der vhs-Dozentinnen und Dozenten ist, zeigen drei Beispiele, die sogar im Regierungsbezirk Mittelfranken Beachtung gefunden haben:

1.

Frau Funda Arslan eine ehemalige Schülerin der Pestalozzi-Grundschule kehrte als Musikpädagogin an diese Schule zurück und leitete im Schuljahr 2012/13 in der Klasse 3a ein Theater- und Musik Projekt. Mit diesem Projekt förderte Frau Arslan bei den Schülerinnen und Schülern der Pestalozzischule den Zugang zur kulturellen Bildung und die eigene Kreativität. Die Schülerinnen und Schüler haben hier ihre eigenen Ideen verwirklicht und die Texte für das Theaterstück eigenständig geschrieben. Das **Theaterstück „Fee in der Klemme“** hat Frau Arslan für die Mitmachaktion „MITmischen“ des Bezirks Mittelfranken angemeldet. Hier wurden Kinder- und Jugendliche in ganz Mittelfranken aufgerufen unter dem Motto „Wortmixtur“ eigene Texte einzureichen. 90 junge Autorinnen und Autoren haben ihre Reime, Gedichte, Kurzgeschichten und Theaterstücke eingereicht, die in einem Taschenbuch „Wortmixtur“ veröffentlicht wurden. In der Kategorie Theater wurde das Theaterstück „Fee in der Klemme“ der Klasse 3a der Pestalozzischule mit dem ersten Preis ausgelobt. Die Klasse 3a wurde zu der Preisverleihung am 18. Oktober 2013 im Künstlerhaus Nürnberg eingeladen. Als Preis hat die Klasse 3a einen Ausflug ins Freilichtmuseum in Bad Windsheim gewonnen.

2.

Die Theaterpädagogin, Frau Barbara Paul leitete im Schuljahr 2012/13 an der Max- und Justine-Elsner-Schule zwei Hörclubs. Die Klasse 3a hatte zwei Hörspiele aufgenommen: die Elefantengruppe das Hörspiel **„Ein unglaubliches Abenteuer“** und die Gruppe Mäuse das Hörspiel **„Ein spannendes Sommerfest“**. Die Schülerinnen und Schüler haben die Texte für die Hörbeiträge eigenständig geschrieben, diese in Rollenspielen und auch die Geräusche selbst aufgenommen. Nur das Schneiden hat die Theaterpädagogin übernommen. Beide Hörspiele wurden zu dem fränkischen „Hört Hört!-Hörwettbewerb“ angemeldet, der zum achten Mal ausgerufen wurde. Das Hörspiel „Ein unglaubliches Abenteuer“ wird als einer der besten Hörbeiträge Frankens während des Hörfests am 16. November im Kulturforum in Fürth prämiert.

3.

Seit November 2010 führt die vhs an der Ernst-Penzoldt-Mittelschule **„Die Lernsprechstunde“** durch. Die Lernsprechstunde ist ein Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Geschwister, Lehrerinnen und Lehrern, die von Frau Christine Tackenberg, eine erfahrenen Pädagogin, Mentorin für Lernkompetenz und Sportwissenschaftlerin, geleitet und von der Bürgerstiftung finanziert wird. Die Lernsprechstunde hat als ein Modellprojekt begonnen und ist heute zu einer Institution für Kompetenzentwicklung und persönlichkeitsorientierte Lernqualität in der bayerischen Mittelschule geworden. Bei der Evaluation im Schuljahr 2012/13 haben die Evaluatoren des Regierungsbezirks Mittelfranken die Wichtigkeit einer solchen Einrichtung an einer Schule betont. Die Lernsprechstunde wurde in den Katalog der besten Kooperationsangebote, die die Regierung von Mittelfranken allen Schularten empfehlen wird, aufgenommen.

Die Lernsprechstunde bietet die Möglichkeit, sich Rat zu holen und sich in der eigenen LernPersönlichkeit zu bilden – das eigene „Haus des Lernens“ – mit zu gestalten. Eine rechtzeitige Beratung und Begleitung unterstützt die Lernleistung nachhaltig und

ermöglicht so einen gelasseneren Lernalltag. Die Lernsprechstunde entdeckt, fördert und begleitet Lernpotenziale von Kindern und Jugendlichen, deren Eltern dies aus den verschiedensten Gründen nicht leisten können. Ein Beratungsangebot erfolgt individuell, nicht im Klassenverband und bezieht Eltern, Geschwister, Lehrerinnen und Lehrer in den Gestaltungsprozess mit ein.

Gelungenes Lernen und Leisten achtet ebenso auf die Qualität des Lernprozesses wie auf die Lernergebnisse (Inhalt, Noten, Ziele). Es ist ein kontinuierliches und geduldiges Geschehen und Mitgestalten von Lern-Leistungserfahrungen, d. h. ein ganzheitlicher Prozess, der Wahrnehmen, Fühlen, Denken und Handeln, auch mit anderen Menschen umfasst.

Gelungenes Lernen ist für den Lernenden ein aktives, selbst mitgestaltetes Geschehen, eine bewusste und meist auch unbewusste („implizite“) Wissensgewinnung. Die Lernsprechstunde schult die individuelle Aufmerksamkeits-Organisation des Menschen (direkt und indirekt) und hat die Bildung der Lern-Persönlichkeit zum Ziel.

Bilanz Sommersemester 2013 und Wintersemester 2013/14 und Vorschau Sommersemester 2014

vhs Club INTERNATIONAL
Bericht: Anita Schnell

1. Bilanz

In den zurückliegenden 5 Jahren haben über 9000 Besucherinnen und Besucher die Angebote des vhs club INTERNATIONAL wahrgenommen.

Der Positivtrend, dass die einzelnen Angebote nicht nur von unterschiedlichen Kulturgruppen angenommen werden, sondern auch aktiv mitgestaltet werden, setzt sich erfreulicherweise fort. Die jeweiligen Kurse bzw. Veranstaltungen sind in diesem Sinne kultur-, - klassen- und generationsübergreifend. Sie eignen sich, einen lebendigen Dialog der hier lebenden Kulturgruppen anzustoßen und zu fördern. Der vhs club INTERNATIONAL ist so zu einem integralen Bestandteil der „Erlanger Willkommenskultur“ geworden.

Auch im Sommersemester 2013 erstreckte sich die Angebotspalette von internationalen Treffen, speziellen Angeboten für Deutschlerner/innen, sowie mehrsprachigen Kulturevents bis hin zu einem besonderen Beratungsservice für Zuwanderer. (Siehe hier Leporello)

Darüber hinaus leistet der vhs club INTERNATIONAL auch weiterhin einen wichtigen Beitrag zur interkulturellen Öffnung innerhalb der kommunalen Verwaltungen. Die in diesem Zusammenhang entwickelten Bildungskonzepte, die den Mitarbeiter/-innen einen souveränen Umgang mit (kultureller) Differenz am Arbeitsplatz erleichtern sollen, sind nach wie vor gefragt.

Beispiele aus der aktuellen Arbeit:

Sprachstammtische

Die Stammtische finden nach wie vor regen Zuspruch, nichtsdestotrotz bedürfen diese weiterhin der intensiven Betreuung durch die Projektleitung. (Monitoring durch die Leitung, Angebote zur Weiterbildung, regelmäßige Workshops zum kollegialen Austausch etc.)

Der diesjährige Dozenten/innen – Workshop am 21. Juni verlief sehr konstruktiv und hat wieder gezeigt, dass alle beteiligten Dozenten/innen sehr engagiert bei der Sache sind.

Gerade der kollegiale Austausch – hier diskutieren die Dozentinnen ihre Ideen, Methoden und Konzepte – wird von allen als sehr bereichernd und inspirierend beschrieben.

Die Gewinnung und Bindung von Menschen aus anderen Sprach- und Kulturräumen bleibt die große Herausforderung, aber wie dieses Treffen gezeigt hat, sind wir hier auf einem guten Weg.

Seminarprogramme für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kommunen

Auch über die Stadtgrenzen Erlangens hinaus stößt das auf die Bedürfnisse verschiedener Berufsgruppen abgestimmte Seminarangebot (Interkulturalität im Verwaltungshandeln) des vhs Club INTERNATIONAL auf Interesse. So wurde im Oktober ein zweitägiges Seminar für kommunale Mitarbeiter/innen aus dem Fürther-Land durchgeführt. Das Feedback war sehr gut und es wird schon über eine Fortsetzung nachgedacht.

Gäste aus aller Welt

Ziel des vhs club INTERNATIONAL ist es Kulturschaffenden aus anderen Ländern ein Forum zu bieten, ihre Arbeiten, Weltsichten und Ideen hier vorzustellen und zu diskutieren.

Während des Abends „Brasilien mehr als Fußball und Samba“ hatten ca. 50 Besucher/innen (aus Deutschland und Brasilien) die Gelegenheit, sich auf heitere Art mit Stereotypen zu Brasilien auseinander zu setzen.

Deutsch als Fremdsprache

Dem in verschiedenen Niveaustufen vorliegenden Unterrichtsmaterial mit dem vielsagenden Titel: „Wer sind eigentlich diese Hugenotten?“, folgt in Bälde Band 2 mit dem Titel: Essen und Trinken in Erlangen und der Region. Auch diese entstand wieder in Zusammenarbeit mit dem Programmbereich Sprachen der vhs Erlangen, maßgeblich mit Herrn Beer.

Die reich bebilderte Unterrichtsbroschüre wird voraussichtlich im Januar erscheinen und wieder in den Niveaustufen A2+ und B1 erhältlich sein.

2. Vorschau

Aufgaben für die kommenden zwei Jahre

Konsolidierung und Fortentwicklung

Neben der Verstärkung bzw. fachlichen Begleitung der schon bestehenden Angebote gilt es nun, neue Angebote und Veranstaltungsreihen zu entwickeln und zu konsolidieren. Auch in Zukunft sollen neue Wege des Lernens beschritten und Kursformate entwickelt werden, die den Teilnehmenden die Gelegenheit bieten, Sprachen und Kulturen unmittelbar und ganzheitlich zu erleben.

Die Vernetzung des vhs club INTERNATIONAL innerhalb der Erlanger Stadtgesellschaft bleibt ein vorrangiges Ziel. Deshalb wird auch in Zukunft eng mit ausländischen Initiativen und Vereinen sowie anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen zusammengearbeitet.

Neben der Förderung des Interkulturellen Dialogs soll auch die gesellschaftliche und berufliche Integration von Zuwanderern stärker in den Fokus gerückt werden.

Im Laufe der folgenden 2 Jahre wird das schon bestehende Beratungs- und Informationsangebot entsprechend weiterentwickelt. Es ist zum Beispiel angedacht, in Kooperation mit anderen Beratungsstellen - wie der GGFA oder IHK- FOSA - Zuwanderer auch bei der beruflichen Neuorientierung zu unterstützen. Bei der Konzeptentwicklung wird auch mit dem Programmbereich Sprachen und Beruf zusammengearbeitet. Ziel ist es u. a., für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Integrationskurse Orientierungshilfen bereitzustellen.

Programmbereich: Gesellschaft und Leben

Bericht: Christine Flemming/Heidi Kuhles

Fachbereiche: Geschichte, Zeitgeschehen, Ökonomie, Recht, Altersvorsorge, Philosophie, Weltanschauung, Ökologie, Naturwissenschaften und Technik

1. Bilanz

Für das Sommersemester 2013 und Wintersemester 2013/14 sind für obige Fachbereiche folgende Schwerpunkte hervorzuheben.

Lokalgeschichte

Die Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum und Archiv wird fortgesetzt. Besonders beliebt bei den Erlanger/innen sind die stadtgeschichtlichen Exkursionen zusammen mit dem Stadtmuseum. „Erlanger Biergeschichte im Felsenkeller am Berg“ und „Wasserkunst und

Wässerwiesen – Fahrradexkursion“ hatten jeweils über 40 Teilnehmer/innen.

Studium Generale (SG)

Das Studium Generale im Wintersemester 2012/13 „EUROPA UND DIE WELT“ hat die Teilnehmer/innen so inspiriert, dass im September 2013 von der vhs eine Studienfahrt nach Brüssel für 17 Teilnehmer/innen durchgeführt wurde. Sie besuchten das Europäische Parlament, die Europäische Kommission und die Vertretung des Freistaates Bayern, und sprachen mit Frau Kerstin Westphal, Mitglied des Europäischen Parlaments. Im ARD-Studio Brüssel konnten die TN zwei Stunden mit dem Studioleiter Rolf-Dieter Krause diskutieren. Die Führung vor Ort übernahm Detlef Drewes, freier Journalist und bekannt für den Bericht aus Brüssel in den Nürnberger Nachrichten.

Im Sommersemester 2013 hatte das SG das Thema „Natur und Technik“. Die Reihe stellte u.a. verschiedene Arbeitsfelder aus den Naturwissenschaften vor, die auch für den Alltag von Bedeutung sind, z.B. Zukunft der energieeffizienten Stadt, neue Therapiemöglichkeiten in der Medizin und technische Innovationen, die eine Antwort auf globale gesellschaftliche Probleme geben.

Im aktuellen Wintersemester 2013/14 mit dem Thema „Freiheit“ wird in mehreren Vorträgen der Frage nachgegangen, was Freiheit im gesellschaftlichen Zusammenhang bedeutet. Es wird von verschiedenen Wirtschaftsmodellen die Rede sein, deren Freiheitsanspruch kritisch geprüft werden soll. Die Freiheitsstrafe und deren Zielsetzungen werden auf ihre Wirksamkeit untersucht. Darüber hinaus befasst sich die Reihe damit, welche Grenzen der Religions-, Presse- und Meinungsfreiheit es gibt u.v.m. Mittlerweile gibt es feste „Stammhörer“ im SG. Ohne große Werbemaßnahmen waren schnell 40 Teilnehmer/innen für das SG gefunden.

vhs und Initiative Jugendhaus e.V.

Die Reihe „Gesellschaftskritische Vorträge“ in Kooperation mit der Initiative Jugendhaus e.V. wird auch im aktuellen Wintersemester 2013/14 mit zwei Vorträgen, im November und Januar, zur „Krise des Mannes“ fortgeführt werden. In den Vorträgen im aktuellen Semester geht es um eine kritische Analyse der männlichen Identitätskrise und ihrer psychologischen und kulturellen Ausdrucksformen.

Schwerpunkt Naher und Mittlerer Osten und Nordafrika

Im Rahmen des Nahostcafés in Kooperation mit dem Institut für Politische Wissenschaft der FAU beschäftigen sich im aktuellen Wintersemester drei Vorträge mit dem Nahostkonflikt zwischen Israel und Palästina und u.a. mit seinen historischen Verläufen.

Veranstaltungsreihe „(Finanz)Wirtschaft verstehen“

In der Reihe sollen Fachleute aus den unterschiedlichsten Bereichen und Wissenschaften zu Wort kommen. Es geht um die kritische Betrachtung des vorherrschenden Wirtschafts- und Finanzsystems mit seiner oft kurzfristigen Ausrichtung auf Profit- und quantitative Wachstumsziele zulasten einer ganzheitlichen Sichtweise. Es sollen jenseits der „Mainstream-Ökonomie“ wirtschaftliche Theorien und Denkmodelle vorgestellt und politisch und wirtschaftlich interessierten Bürgerinnen und Bürgern in verständlicher Sprache vermittelt werden.

Im aktuellen Semester stellte Ulrike Herrmann, Redakteurin der taz, wirtschaftspolitische Zusammenhänge dar, die sie in ihrem im September 2013 neu erschienenen Buch „Der Sieg des Kapitals: Wie der Reichtum in die Welt kam: Die Geschichte von Wachstum, Geld und Krisen“, zusammenfasst.

Altersvorsorge und Recht

Dieser Bereich besteht im Wesentlichen aus Veranstaltungen in Kooperation mit dem

Erlanger Seniorenbeirat, mit dem Hospiz Verein Erlangen e.V., mit der Deutschen Rentenversicherung und dem Betreuungsnetz Erlangen e.V. sowie aus Angeboten von freiberuflichen Juristinnen und einer Notarin zu Fragen des Erbrechts und Betreuungsrechts.

Die meisten Veranstaltungen haben noch nicht stattgefunden. Die meisten TN erwarten wir wieder zum Langen Abend mit dem Hospiz Verein, dieses Mal anlässlich des 10jährigen Bestehens des Kinderhospizes zum Thema „Wenn ein Kind stirbt“, am 26.11.

2. Vorschau

Studium Generale

Im Sommersemester 2014 widmet sich das SG dem Thema „Kultur(en)“. Die Planung ist noch nicht abgeschlossen.

Zeitgeschehen / Politik

Das Jahr 2014 hat einige zeitgeschichtliche und politische Daten:

100 Jahre Beginn 1. Weltkrieg
75 Jahre Beginn 2. Weltkrieg
25 Jahre Mauerfall
Kommunalwahlen März 2014
Europawahl Mai 2014

Veranstaltungen zu den einzelnen Ereignissen sind in Planung.

Altersvorsorge und Recht

Anlässlich 40 Jahre Seniorenbeirat wird am 17.7.2014 ein Podiumsgespräch mit Ursula Rechtenbacher und Mitgliedern des Jugendparlaments stattfinden.

Eventuell wird es eine Neuauflage von Veranstaltungen zum Gedächtnistraining geben. Vorgespräche haben stattgefunden. Ansonsten werden die bewährten Angebote der Kooperationspartner (s.o.) beibehalten.

Der Bericht von Frau Flemming und Frau Kuhles wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Bericht: Heidi Kuhles

Fachbereiche: Pädagogik/Elternbildung, Angebote für Menschen mit Behinderung/Gebärdensprache

1. Bilanz

Fachbereich Pädagogik/Elternbildung

Der FB Pädagogik bietet zusätzlich zu den Kursen mit pädagogischen Programmen eine Reihe von Vorträgen an. Kooperationspartner sind die Integrierte Familienberatungsstelle, der Bayerische Elternverband (BEV), der Kinderschutzbund (DKSB), die Waldorf- und die Montessori-Schule und die Polizei. Das Programm wird u.a. abgesprochen mit Kindertagesstätten im Stadtteil Röthelheimpark.

Die Vorträge im Stadtteilhaus Treffpunkt Röthelheimpark werden unterschiedlich angenommen (bisher 6/9/14 TN). Jeder Abend wird jedoch von den ReferentInnen als intensiv und wichtig für die TN beschrieben.

Die Kurse zur frühkindlichen Förderung (PEKiP/Musikgarten) laufen sehr gut. Nur 2 Kursausfälle, bei etlichen Kursen Wartelisten.

2. Vorschau

Die Schulung der Eltern im Bereich frühkindlicher Förderung und die Stärkung von Erziehungskompetenz bleiben das Kerngeschäft. 2 Vortragsreihen in Kooperation mit BEV (Inklusion/Offene Schule) und DKSB („Bindung im Kleinkind-/Kiga-Alter/Pubertät“) ergänzen das Vortragsangebot des festen ReferentInnen-Teams und der punktuellen/sporadischen Anbieter.

Montessori-Diplom-Lehrgang 2013 - 2015

Der 9. Montessori-Lehrgang begann am 11. Oktober 2013 mit 44 Teilnehmenden.

Angebote für Menschen mit Behinderung

Der FB „Angebote für Menschen mit Behinderung“ findet auch im Wintersemester 2013/14 im üblichen Umfang statt: 2 Kurse in Kooperation mit der Lebenshilfe, 16 Kurse in Kooperation mit der Lebenshilfe in den Regnitz-Werkstätten. Sämtliche Kurse sind voll ausgebucht und sind ein unverzichtbarer Bestandteil im Arbeitsalltag der MitarbeiterInnen. In diesem Semester nehmen 111 MitarbeiterInnen der Regnitzwerkstätten an den Kursen dort teil.

Deutsche Gebärdensprache (DGS)

Das Angebot in DGS boomt. Es musste ein zusätzlicher Anfängerkurs eingerichtet werden. Derzeit laufen 2 Kurse mit jeweils 12 TN. Trotzdem konnten nicht alle Interessierte auf der Warteliste aufgenommen werden. Außer den beiden Anfängerkursen läuft noch ein DGS II.-Kurs. Die Kurse in den höheren Stufen haben sich aufgelöst. Die bisherigen TN benötigen keine Unterstützung mehr oder treffen sich im Gebärdentreff.

In Erlangen gibt es derzeit nur 1 Dozenten, der DGS unterrichten kann. Die beiden anderen Fachkräfte (alle 3 gehörlos) kommen aus Nürnberg bzw. Fürth. Eine Kooperation mit dem BZ Nürnberg und der vhs Fürth ist am Entstehen, um alle Interessierten beider Städte optimal „versorgen“ zu können. Mit beiden vhs'en wie auch mit der vhs München bestehen Absprachen zur gemeinsamen Schulung der Dozenten. BZ und München unterstützen mit ihrer langjährigen Erfahrung und guten personellen Ausstattung. Das Angebot wird im SS 2014 wie gehabt fortgesetzt.

Der Bericht von Frau Kuhles wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Programmbereich: Kultur und Gestalten

Bericht: Heidi Kuhles/Jutta Brandis

Fachbereiche: Literatur, Theater, Musik

1. Bilanz

Literatur

Der FB Literatur beinhaltet folgende Angebote:

- Literaturvermittlung in Form von Kursen
- Schreibwerkstätten
- Eine Lesung pro Semester im Rahmen von „seiten sprünge – Autoren in der Stadt“
- Kooperationen mit Goethe-Gesellschaft und Fontane-Kreis

Die Kurse zur Literaturvermittlung sind alle ausgebucht und haben zwischen 16 – 20 TN. Die Dozentinnen haben einen festen TN-Stamm und einen exzellenten Ruf, der dazu führt, dass einzelne Plätze, die frei werden aus Gründen von Krankheit oder Alter, sofort wieder besetzt werden.

Auch die neuen Angebote „Poetry Slam“ und Roman-Schreiben von Lucas Fassnacht laufen, allerdings nur mit 6 bzw. 7 TN. Der Personenkreis, der sich für die moderneren Formen der Schreibwerkstatt interessiert, ist noch klein. Weiterhin sehr gut angenommen werden die bisherigen Schreibkurse und Schreibwerkstätten.

Die „seiten sprünge“-Lesung mit Abbas Khider fand großes Interesse (74 TN).

Theaterpraxis

Die Theater- und Medienpädagogin Stefanie Müller konnte im Sommersemester 2013 Ihre „Traumwerkstatt Theater“ mit 6 TN (im Rahmen des Inklusionsprojekts „Gemeinsam ERlangen – Bildung für Inklusion“) fortsetzen: Ihr Ziel, die Teilnehmer/innen zu einer Theateraufführung am 11. Juli 2013 im E-Werk anlässlich einer Feier zum 25jährigen Bestehen des Wabe e. V. zu führen, hat sie mit Erfolg umsetzen können. Die Aufführung fand bei den über 400 Besucher/innen der Feier sehr viel Beifall. Im Wintersemester 2013 wurde diese Aufführung zur Auftaktveranstaltung wiederholt (siehe a. O.). Es haben sich wieder 6 TN für das Thema „Von wegen altes Eisen!“ eingeschrieben.

Musik und Gesang

Singkurse

Der inklusive Kurs von Barbara Kloiber „Singen mit Genuss“ am Montag, 19.00 - 20.00 Uhr (15 Abende) wurde im Sommersemester 2013 in der Wabene eingerichtet (20 TN) und ist im Wintersemester 2013 mit 25 TN Anmeldungen (1 Wabe-Klientin, 2 TN mit Körperbehinderung) und Warteliste ausgebucht. Chorserfahrungen oder Notenkenntnisse sind für diesen Kurs nicht erforderlich. Dieser Kurs wird auch im Sommersemester fortgesetzt.

Instrumentalkurse

Der Kurs Mundharmonika - Bluesharp 1 - für Anfänger/innen von Didi Neumann war im Sommersemester 2013 ausgebucht, konnte aber im WS 2013 bei nur 5 Anmeldungen nicht stattfinden. Dagegen verzeichnet der Kurs von Thomas Petz „Spaß am Trommeln und Rhythmus - Für Rollstuhlfahrer/innen und für Teilnehmer/innen ohne Vorkenntnisse geeignet bereits 12 Anmeldungen (1 Wabe-Klientin und 1 Rollstuhlfahrerin). Der Baukurs der Schamanisch-Indianischen Flöte von Anthony Nachbauer findet erst im Februar statt und wird voraussichtlich stattfinden (derzeit 5 Anmeldungen). Alle weiteren angebotenen Instrumentalkurse mussten wegen zu geringen Anmeldungen ausfallen.

Musikgeschichte

Eine Musiktheaterwissenschaftlerin bietet an der vhs Erlangen ein neues Format an. In ihren Streifzügen durch die Musikgeschichte beleuchtet sie verschiedene Epochen und Facetten der Musikgeschichte. Leider musste die dreiteilige Reihe „Bach, Vivaldi, Händel – Größen der Barockmusik“ abgesagt werden, „Mozarts Frühwerk“ fand mit 11 TN statt, es folgen noch „Mozarts Spätwerk“, „Wagner und Verdi – Antipoden oder Brüder im Geiste?“, Gustav Mahler – ein facettenreicher Komponist“, im Sommersemester soll die Reihe mit anderer Konzeption als kommentiertes Live-Piano-Konzert fortgesetzt werden.

2. Vorschau

Literatur

Das bisherige Angebot wird unverändert fortgesetzt. Die Auswahl der Autoren der „seiten sprünge“-Reihe findet in Zukunft in Absprache mit dem Kulturprojektbüro statt (Autoren, die beim Poetenfest nicht berücksichtigt werden konnten).

Kulissengeflüster

Die Zahl der Interessierten hat sich auch im WS 2013/14 nochmals verringert (23 TN). Das Angebot wird fortgesetzt.

Festivals „Lokalklang“

Für das Sommersemester 2014 sind im Rahmen des bayernweiten Festivals „Lokalklang“ 2 Lesungen mit Live-Konzerten von Helmut Haberkamm und Johann Müller „Bob Dylan – Geburtstagsspecial“ sowie Helmut Haberkamm und Winnie Wittkopp „Tödliches Franken“ mit einer Comic-Ausstellung von Gerhard Bauer geplant.

Der Bericht von Frau Kuhles und Frau Brandis wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen

Bericht: Jutta Brandis

Fachbereiche: Kunstgeschichte und moderne Kunst, Handwerkliches und künstlerisches Gestalten

1. Bilanz

Kunstgeschichte und Moderne Kunst

Dieser Programmbereich enthält folgende Formate:

- Ausstellungen
- Seminarreihe „Kunstgeschichte am Donnerstagvormittag“
- Einzelvorträge am Nachmittag und Abend
- Tagesfahrten zu externen Kunstaustellungen
- Ausstellungsführungen im kunstpalaais

Im Sommersemester 2013 umfasste das Angebot 26 Veranstaltungen (Endstand: 323 TN), bei den 9 ausgefallenen Veranstaltungen handelte es sich überwiegend um Tagesfahrten. Im Wintersemester wurde das Angebot leicht ausgeweitet (28 Veranstaltungen).

Trotz eines Dozentenwechsels erfreut sich die Donnerstagvormittagsreihe weiterhin an großem Interesse. Benno Baumbauer referiert derzeit an 8 Vormittagen zu „Kunst und Politik im spätmittelalterlichen Nürnberg“ (20 TN), zwei weitere Veranstaltungen in dieser Reihe von Katja Boamong-Brummer finden erst im Januar/Februar statt und sind erfahrungsgemäß auch immer gut ausgebucht.

Bei der Eröffnung de

r Ausstellung von Karin Günther „Foto-Impressionen aus Wladimir“ (in Kooperation mit dem Erlanger-Fotoamateuren und dem Bürgermeister- und Presseamt) am Sonntag, 29.

September 2013 waren 82 Besucher/innen anwesend. Die Bilder von Karin Günther werfen einen Blick zurück auf das Fest der dreißigjährigen Bürgerpartnerschaft vom 29. Mai bis 2.

Juni mit mehr als 200 Gästen aus Erlangen und einer kleinen offiziellen Delegation aus Jena in Wladimir und zeigen Wladimir, Stadt und Leute, gestern und heute.

Der Fotoclub Unifok aus Jena ergänzt mit Collagen über die 20 jährige Zusammenarbeit und Freundschaft mit den Erlanger Foto Amateuren.

Besichtigung: 30. September 2013 bis 14. Februar 2014.

Die Werkschau der Kursleiterin Margerita Röder „Farbe im Leben“ mit Arbeiten ihrer Kursteilnehmer/innen wird erst am Donnerstag, 7. November im AOK-Studentenservice, Universitätsstraße 25 eröffnet und ist bis zum 31. März 2014 zu besichtigen.

2. Vorschau

Ausstellung. Brasilien, Facetten und Herausforderungen

Durch die Initiative der in Nürnberg lebenden vhs-Dozentin im Club International Jamile Do Carmo-Staniek zeigen sie und zwei weitere in Erlangen lebende brasilianische Künstlerinnen Ileana Dimitru und Sandra Maria Bastos-Groth in ihrer Ausstellung zum Thema „Brasilien, Facetten und Herausforderungen“ ihre aktuellen Werke. Die Ausstellung soll am Sonntag, 23. Februar 2014, 11.15 Uhr mit einer Performance zum Thema „A pena“ (Wert) eröffnet werden. Sie bildet den Auftakt zu einer kleinen „cross-over“-Veranstaltungsreihe, die sich mit verschiedenen Themenbereichen mit der (Kultur-)Geschichte Brasiliens auseinandersetzt und auch dem heutigen, modernen Brasilien in Zeiten der Fußballweltmeisterschaft mit auch kritischem Blick begegnet.

Handwerkliches, künstlerisches Gestalten

1. Bilanz

Die Bilanz des abgeschlossenen Wintersemesters ergibt eine sehr hohe Ausfallquote von annähernd 40 Prozent (teilgenommen haben 567 TN an 60 von 101 geplanten Veranstaltungen). Im Wintersemester 2013 wurden im Bereich handwerkliches, künstlerisches Gestalten insgesamt 109 Kurse (inkl. Zusatzkurse) angeboten, 20 davon wurden wegen zu geringer TN-Zahl abgesagt. In den 89 stattfindenden Kursen sind 647 TN angemeldet.

2. Vorschau

Kunstprojekt „Der vhs-Geheimcode“

Der Goldene Schnitt und die Fibonaccizahl sowie andere mathematisch-geometrische Formeln, die in der Natur vorkommen und in der Kunst angewendet werden.

Der Bericht von Frau Brandis wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Programmbereich: Beruf und Karriere

Bericht: Regina Schreiber

Fachbereiche: EDV, Existenzgründung und Unternehmensführung, Soziale Kompetenz, Lesen und Schreiben, Schule – Studium - Beruf

1. Bilanz

Marketingaktionen

Newsletter Beruf/EDV

Der Newsletter Beruf/EDV erscheint 1 x pro Monat für über 600 Abonnenten. Informationen, Veranstaltungshinweisen und EDV-/Link-Tipps. Bestellung über: www.vhs-erlangen.de.

Twitter

Seit April 2010 haben wir einen Twitter-Account und seitdem 491 Tweets gepostet und bereits 282 Follower. Die meisten Kurznachrichten stammten aus dem Programmbereich Beruf. Es handelte sich um Hinweise auf Kurse, EDV-Tipps oder Einzelveranstaltungen.

Facebook

Die neue Facebook-Seite der vhs wird auch für den Programmbereich Beruf genutzt.

Broschüre Kompetenzzentrum Beruf/EDV

Die bietet einen kompakten, professionellen Überblick.

USB-Stick als Geschenk – der Dauerbrenner

Nach wie vor werden Teilnehmer/innen des Kurses „Erste Schritte am Computer und ins Internet“, belohnt, wenn Sie sich 14 Tage vor Kursbeginn angemeldet haben. Damit honorieren wir zum einen die frühzeitige Kursanmeldung und zum anderen den Einsatz, sich

systematisch mit dem Computer und seinen unendlichen Möglichkeiten zu befassen.

EDV / Neue Medien

Europäischer Computerpass Xpert: Prüfungszentrum vhs Erlangen

Wie geplant werden die Prüfungen zum Europäischen Computerpass Xpert mit Office 2010 jetzt online angeboten. Dadurch sehen die Teilnehmer/innen sofort ihr Ergebnis und die Zeugniserstellung wurde wesentlich beschleunigt. Mittlerweile nutzen umliegende Volkshochschulen z.B. BZ Nürnberg und vhs Schwarzachtal die Prüfungsmöglichkeit bei uns und führen keine eigenen Prüfungen mehr durch.

Apple

Entsprechend der Philosophie BYOD (Bring your own device) bieten wir Kurse an, bei denen die Teilnehmer/innen ihre eigenen iPads und iPhones mitbringen und den effektiveren Umgang damit lernen. Das läuft sehr gut und wir richten regelmäßig Zusatzkurse ein.

Die Apple-Kompaktkurse am Wochenende Umstieg auf den Mac, iLife, iTunes auf unseren eigenen Macs kommen gut an.

Da auf den Macs auch Windows-Programme laufen, finden dort auch ganz „normale Kurse“ statt.

Digitale Fotografie/Bildbearbeitung, Layout und Grafik, Video

Die vhs Erlangen hat sich durch sehr kompetente Dozent/innen und ein umfangreiches und vielfältiges Angebot im Bereich Digitale Fotografie/Bildbearbeitung, Layout und Grafik einen guten Ruf erworben.

Wir setzen nach wie vor auf die Markführersoftware von Adobe (Photoshop, InDesign, Illustrator). Noch können vhs-Teilnehmer/innen günstige Studentenlizenzen erwerben, mit denen sie ca. 80 % sparen. Gerade in Firmen werden Adobe-Programme gerne eingesetzt. Die Kompaktkurse Donnerstag/Freitag, aber auch die Abendkurse werden überwiegend von Teilnehmer/innen gebucht, die die Programme beruflich nutzen.

Neu und auf Anregung der Wunschzettel von unserer Internetseite wurde Adobe Lightroom gekauft. Die Kurse werden gut angenommen.

Alternativ setzen wir in vielen (Foto-) Kursen aber auch erfolgreich Gimp ein, ein kostenloses, aber professionelles Programm, das es sowohl für Windows als auch für Mac gibt.

Fotografie ist heute ohne Computer nicht mehr denkbar. Daraus ergibt sich eine Bandbreite von Themen, die immer weiter ausgebaut werden. Erstmals gibt es in diesem Semester Industriefotografie mit einer Exkursion nach Nürnberg ins alte Quelle-Gebäude.

Das Videoschnittprogramm Magix konnte aktuell bereits in 3 Kursen angeboten werden.

Erste, Zweite und Dritte Schritte am Computer und im Internet

Medienkompetent auch im Alter

Ein besonderes Anliegen der vhs ist es, ältere Menschen zu befähigen die neuen Medien zu nutzen und somit nicht abgehängt zu werden. In angenehmer und stressfreier Atmosphäre, in aller Ruhe und Schritt für Schritt lernen sie mit dem Computer umzugehen, das Internet zu nutzen, digitale Fotos zu verwalten und Texte mit Word zu bearbeiten.

Das Konzept „Erste, Zweite und Dritte Schritte am Computer und ins Internet“ mit je 10 Terminen am Vor- oder Nachmittag ist bewusst auf eine längere Dauer angelegt und wird sehr gut angenommen. Ähnlich wie beim Sprachenlernen ermöglichen wir durch die Länge der Kurse soziale Kontakte und erhöhen die Lernmotivation.

Beliebte Kurse sind auch „Smartphone für Einsteiger/innen“ oder „iPad – Einführungsseminar“

Inklusion

Für Rollstuhlfahrer/innen ist der EDV-Raum1 gut geeignet und über eine Rampe zu erreichen. Alle wichtigen Programme wurden installiert. Es ist der erste Raum mit Windows

8. In mehreren EDV-Kursen wurde bereits eine Gebärdendolmetscherin eingesetzt.

Existenzgründung und Unternehmensführung

In der Reihe „Xpert Business“ wurde im Sommer/Wintersemester erfolgreich das Modul Lohn- und Gehaltsabrechnung 2 durchgeführt. Ab Januar folgt noch L+G mit Datev. Die Reihe wird im Sommer 2014 durch das neue Modul Finanzwirtschaft ergänzt. Das Samstagseminar „Nebenberuflich selbständig“ erfreut sich größter Beliebtheit

Soziale Kompetenz

Kommunikation, Selbstorganisation, Arbeitsmethodik und Neuorientierung sind die zentralen Themen, die praxisorientiert, zumeist in Wochenendseminaren, vermittelt werden. Neu ist der „Lernen 2.0 Stammtisch Metropolregion Nürnberg“ in Kooperation mit der Gesellschaft für Wissensmanagement, für alle offen und kostenlos – das Wissen unbezahlbar ist.

Lesen und Schreiben (Alphabetisierung)

Die Kurse „Lesen und Schreiben für deutschsprachige Erwachsene“ werden auch weiterhin in kleinen Gruppen defizitär angeboten, um es Menschen zu ermöglichen, im Erwachsenenalter noch Lesen und Schreiben zu lernen. Die Kurse nutzen auch das Lernportal des Deutschen Volkshochschulverbandes (dvv) www.ich-will-lernen.de.

Schule – Studium – Beruf

Im Fachbereich Schule – Studium – Beruf wird bereits jetzt ein Kurs zur Vorbereitung auf das Mathematik-Abitur angeboten. Er war schnell ausgebucht.

Ausbildung - Heilpraktiker für Psychotherapie

Dieser neue Lehrgang vermittelt das notwendige Fachwissen, um später psychotherapeutisch als Heilpraktiker/in oder Psychologische/r Berater/ in tätig zu sein. Gleichzeitig richtet er sich an Menschen, die sich beruflich vermehrt mit psychischen Erkrankungen konfrontiert sehen oder eine entsprechende Tätigkeit anstreben (z. B. Sozialbereich, Beratung, Coaching). Die Dozentin verfügt über langjährige Unterrichtserfahrung in Vorbereitungskursen zum Heilpraktiker für Psychotherapie. Der Kurs dauert ein Jahr (Oktober 2013 – September 2014), findet 2 x im Monat am Samstag statt und umfasst 180 Unterrichtsstunden. Der nächste Kurs beginnt im Oktober 2014. Wir haben dafür bereits eine Warteliste.

Schulungen für die Stadt Erlangen

Umstieg Windows 7 / Office 2010

Die Stadt Erlangen stellt nach und nach bis 2015 alle Ämter auf Windows 7 und Office 2010 um. Da sich die Programme deutlich von den aktuellen Versionen Windows XP und Office 2003 unterscheiden, bietet die vhs halbtägige Umsteigerschulungen auf Windows 7 / Word 2010 an. Die Schulungen werden von eGovernment gezahlt, sind also für die Ämter kostenlos.

Die DV-Beauftragten der einzelnen Ämter werden in 2-tägigen Schulungen intensiver mit den Änderungen des gesamten Office-Paketes vertraut gemacht.

Xpert Europäischer Computerpass

Die Nachwuchskräfte der Stadt Erlangen werden seit dem Sommersemester bereits auf Office 2010 geschult und haben die Prüfungen mit dem neuen System absolviert.

Schulungen für die Justizvollzugsanstalt

In der Sozialtherapeutischen Einrichtung der JVA in der Schuhstraße wird seit September ein EDV-Grundlagenkurs für 7 Häftlinge durchgeführt, der mit der Computerpass-Prüfung abschließen soll.

In den EDV-Kursen haben wir immer wieder Häftlinge aus dem offenen Vollzug. Ein junger Mann hat den gesamten Lehrgang „Effektives Webdesign“ absolviert und in allen drei Prüfungen mit der Note 1 abgeschossen. Er bekam daraufhin sofort Jobangebote.

bvv Programmbereichsgruppe Beruf

Frau Schreiber ist Mitglied der Programmbereichsgruppe Beruf beim Bayerischen Volkshochschulverband (bvv).

2. Vorschau

In Planung: Ausweitung im Bereich Schule – Studium - Beruf

Der Bericht von Frau Schreiber wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen

Fachbereich: Schulkooperationen

Bericht: Edith Kaluza

Kooperation im Bereich GTS

Die vhs Erlangen hat im Schuljahr 2013/14 die Kooperation für zwei Mittelschulen, die Ernst-Penzoldt-Schule (hier gebundene und offene GTS) und für die Hermann-Hedenus-Schule (hier gebundene GTS) übernommen.

Außerdem ist die vhs Erlangen Kooperationspartner von sechs Erlanger Grundschulen. Die Kooperation mit der Mönaschule besteht schon seit dem Schuljahr 2006/7 und die Kooperation mit der Hermann-Hedenus-Grundschule seit 2008/9.

Seit dem Schuljahr 2012/13 ist die vhs Kooperationspartner für folgende Grundschulen: Adalbert Stifter Schule, Pestalozzi Grundschule, Tennenlohe Grundschule und die Max-und-Justine-Elsner-Schule

Die pädagogischen Konzepte der vhs für die Ganztagschulen orientieren sich an den Leitlinien bzw. Profilen der einzelnen Schulen.

vhs-Dozenten bieten an allen Schulen Bildungsangebote in der Rhythmisierung und unterstützen die Lehrkräfte bei den Intensivierungsstunden und bei der Differenzierung.

Die Bildungsangebote für die Rhythmisierung und die Freizeitgestaltung werden aus den unterschiedlichsten Bereichen angeboten.

Ernst-Penzoldt-Schule

In der Ernst-Penzoldt-Schule ist die vhs ein außerschulischer Kooperationspartner, der in fünf gebundenen Klassen Bildungsangebote in der Rhythmisierung und in 3 offenen Gruppen die Freizeitgestaltung und Lernzeit mit qualifizierten Pädagoginnen und Pädagogen durchführt. In der gebundenen GTS sind es 126 Schüler/innen und in der offenen GTS wurden 89 Schüler/innen in drei Gruppen angemeldet. Vhs-Lehrkräfte übernehmen viele Unterrichtsstunden in der Rhythmisierung Vor- und Nachmittag, z.B. Musik- Sport-, Kunstunterricht, sowie verstärkt Differenzierung in Mathematik, Deutsch, Englisch oder anderen Fächern. In der Ernst-Penzoldt-Schule sind 12 vhs-Dozent/innen tätig.

Die Ernst-Penzoldt-Mittelschule wurde im Schuljahr 2012/13 evaluiert, wobei auch die Kooperation mit der vhs im Bereich gebundenen und offenen GTS bewertet wurde und eine erfreulich positive Beurteilung erhielt. Hervorgehoben wurde das Projekt „Lernsprechstunde“, das an der Schule stattfindet. Das individuelle Angebot richtet sich an Schüler/innen Lehrer/innen und Eltern. Es bietet die Möglichkeit sich Rat zu holen, sich in der eigenen Lernpersönlichkeit zu entwickeln und das Wissen mit „Lernen-lernen“ zu verbinden – denn so gelingt nachhaltiges und erfolgreiches Lernen und Leisten. Die Evaluatoren haben im Abschlussbericht empfohlen, dieses Projekt als Dauereinrichtung an der Schule zu etablieren und werden diese Einrichtung auch anderen bayerischen Schulen empfehlen. Das Projekt wird seit 3 Jahren von der Bürgerstiftung finanziert. Sollte das Projekt zu einer

Dauereinrichtung an der Schule werden, muss über eine kommunale Finanzierung nachgedacht werden.

Zusätzlich führt die vhs an der Ernst-Penzoldt-Mittelschule das Modellprojekt „Optimierte Lernförderung“ im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets“ durch (Beschreibung siehe unten).

Hermann-Hedenus-Schule

In der Hermann-Hedenus-Schule hat die vhs Erlangen die Freizeitgestaltung für die gebundene GTS für fünf Klassen mit 98 Schüler/innen übernommen. vhs Dozentinnen und Dozenten führen täglich verschiedene Workshops und Angebote aus den Bereichen Kultur, Sport und Musik durch. Der Mittwoch ist ein kontinuierlicher AG-Tag, an dem verschiedene Projekte, AGs und Workshops durchgeführt werden wie, Design-AG, Kunst-AG, Umweltprojekt, Gartenprojekt, Turnen, drei Sport-AG, Selbstverteidigung, Theaterprojekt, Tanzprojekt, Tischtennis usw.

Neu in diesem Schuljahr sind zwei Angebote zur Kompetenzerweiterung und zwar 28 Schüler/innen aus den 7./8. Klassen und aus den 9. Klassen erwerben den Europäischen Xpert-Computer-Pass. Damit leistet die vhs einen großen Beitrag zu beruflichen Chancengleichheit der Schüler/innen. Die Schüler/innen, die ein europäisches IT-Zertifikat erworben haben, sind für den modernen Arbeitsmarkt bestens vorbereitet. Zusätzlich führt die vhs an der Hermann-Hedenus-Mittelschule das Modellprojekt „Optimierte Lernförderung“ im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets“ durch (Beschreibung siehe unten).

Hermann-Hedenus-Grundschule

In der Hermann-Hedenus-Grundschule übernehmen die vhs-Dozenten/innen die Freizeitgestaltung für 97 Schüler/innen aus 4 Ganztagesklassen und führen Bildungsangebote in der Rhythmisierung am Vor- und Nachmittag, wie Englisch-, Musik-, Sport-, und Kunstunterricht, sowie Differenzierung in Mathematik und Deutsch durch. In Zusammenarbeit mit der städtischen Bibliothek hat sich das Projekt zu Lesekompetenz etablieren können und wird schon zum zweiten Mal durchgeführt. Die Erfahrungen aus diesem Modellprojekt sollen in den nächsten Schuljahren auch in andere Grundschulen transferiert werden.

Mönau-Grundschule

In der Mönau-Grundschule übernehmen die vhs-Dozenten/innen die Freizeitgestaltung für 96 Schüler/innen aus der 1., 2., 3. und 4. Ganztagesklasse. Folgende Bildungsangebote gibt es: In der in der Rhythmisierung Teambildung, Selbstbehauptung und Akrobatik, Sport-AG, musikalische Grundausbildung sowie Differenzierung in der Lernzeit.

Für die Schüler/innen, die zu 75 % aus Familien mit Migrationshintergrund stammen, ist die Differenzierung von größter Bedeutung. Mit Hilfe von vhs-Lehrkräften kann die Schule in diesem Schuljahr dreimal wöchentlich eine kontinuierliche Differenzierung anbieten und somit die vorhandenen Defizite abbauen. Mit den Angeboten Teambildung und Selbstbehauptung werden auch kontinuierlich die sozialen Kompetenzen, die viele Kinder nicht mehr in den Familien erlernen oder unter anderem kulturellen Kontext erlernen, geübt und gefördert.

Adalbert- Stifter Schule

In der Adalbert Stifter Schule führt die vhs Erlangen für zwei Ganztagsklassen mit 49 Schüler/innen drei Bildungsangebote in der Rhythmisierung durch: zwei Hörclubs, zwei Theaterprojekte, Zirkus mit Akrobatik, Schach und spielerisch Spanisch lernen. Diese

Bildungsangebote werden von den entsprechenden FAU-Lehrstühlen begleitet und evaluiert.

Max-und-Justine-Elsner-Schule

Die Max-und-Justine-Elsner-Schule hat vier Ganztagsklassen. Hier hat die vhs Erlangen die Freizeitgestaltung übernommen und führt 16 Bildungsangebote in der Rhythmisierung durch: Englisch in drei Klassen, Sport, Kunst und Theater in drei Klassen. Weiterhin führen vhs-Dozenten/innen naturwissenschaftliche Experimente, Schach, Hörclub, Streitschlichter, Selbstbehauptung und Trommeln& Rhythmik für insgesamt 105 Schüler/innen durch. Zusätzlich wird in diesem Schuljahr in der Max-und-Justine-Elsner-Schule auch die „Optimierte Lernförderung“ durchgeführt, ein entsprechender Stadtratbeschluss liegt vor.

Tennenlohe Schule

Die Tennenlohe Schule hat in diesem Schuljahr drei Ganztagsklassen mit 70 Schüler/innen. Hier übernehmen die vhs Dozenten die Freizeitgestaltung und die Anschlussbetreuung nach 15.30 Uhr. Diese Anschlussbetreuung war der ausdrückliche Wunsch der Elternschaft und eine Bedingung für die Anmeldung des Kindes in die Ganztagsklasse. Außerdem führt die vhs 17 Angebote in der Rhythmisierung durch: Französisch und Spanisch spielerisch lernen, naturwissenschaftlich-technische Experimente für drei Gruppen, Kitec (Kinder und Technik) für zwei Gruppen, zwei Theater-AG, drei Sportangebote, zwei Kunst-AG sowie Zirkus und Waldpädagogik für zwei Gruppen. Neu in diesem Schuljahr übernehmen vhs-Lehrkräfte die Differenzierung und Förderzeit in allen drei Klassen. Diese Angebote finden Vor- und am Nachmittag statt.

Pestalozzi Schule

Die Pestalozzi Schule mit vier Ganztagsklassen und 108 Schülern mit bis 88 % Migrationshintergrund erfordert von den vhs-Lehrkräften fundierte interkulturelle Kompetenz. Im zweiten Halbjahr hat die Pestalozzi Schule 12 Angebote angefordert: Kunst-AG, AG Natur, Sport-AG, AG Teambuilding, Entspannung und Leseförderung und zwei Brett- oder Gesellschaftsspiele-AG. In dieser Zielgruppe werden Gesellschaftsspiele selten gespielt, aber sie motivieren Kinder mit originellen Ideen spielerisch zum Lernen. Eingebunden in faszinierende Themenwelten, knüpfen die Spiele an die natürliche Neugier der Kinder an, wecken ihre Freude am Wissen und fördern selbstständiges Lernen. Dabei werden individuell und unter Einbeziehung aller Sinne wichtige Basiskompetenzen vermittelt, die zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder beitragen.

In der Pestalozzischule wurden gezielt Dozenten/innen eingesetzt, die selbst aus Migrationsfamilien stammen, den deutschen Bildungsweg durchschritten und die (Schul)Problematiken aus eigener Erfahrung kennen.

Freie Waldorfschule

Für die Freie Waldorfschule Erlangen wurde ein Stadtratsantrag gestellt. Die vhs hat ihre Bereitschaft für diese Kooperation erklärt. Das GTS-Stundenkontingent für das vhs-Personal wird mit dem Personal- und Organisationsamt dementsprechend neu berechnet.

Modellprojekt „Optimierte Lernförderung“

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen führt die vhs die „Optimierte Lernförderung“ im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets an allen drei Mittelschulen, der Eichendorff-, der Ernst-Penzoldt- und der Hermann-Hedenus-Schule schon im zweiten Schuljahr und neu in diesem Schuljahr für die Max-und-Justine-Elsnerschule durch.

Das Projekt ist ein neues Instrument der Lernförderung, das wirkungsvoll und effizient

genutzt werden kann, um den Abbau der Lerndefizite zielgerichtet anzugehen. Die vhs führt dieses Projekt in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schulleitern und Klassenlehrern durch. Für jede Schule wurden bedarfsgerechte Lernförderungsangebote organisiert, ob als Förderunterricht, als ergänzender Zusatzunterricht, als Differenzierung und/oder als individuelle Förderung. Diese Angebote sind nicht nur auf B+T-anspruchsberechtigte Schüler/innen beschränkt, sondern ist offen für alle Schüler/innen, die Förderbedarf haben. Das eingesetzte Bildungspersonal ist gut qualifiziert und wurde zusätzlich zum vorhandenen Lehrpersonal engagiert. Eine enge Abstimmung und Absprache zwischen dem Lehrpersonal und den Zusatzkräften ist wichtig, um die Art und den Umfang des Förderbedarfs richtig einzuschätzen. Der Förderbedarf liegt auch bei mangelnden sozialen Kompetenzen sowie einer steigenden Gewaltbereitschaft der Jugendlichen. Für die Förderung dieser Kompetenzen und zum Abbau der Gewaltbereitschaft wurden spezielle Angebote entwickelt und Schulcoachs engagiert. Zusätzliche Sozialpädagogen sind täglich an den Schulen und unterstützen die vorhandenen Schulsozialpädagogen in ihrer Arbeit. Das Zusatzpersonal wird von den Lehrern/innen durchwegs als eine große Unterstützung und Bereicherung empfunden. Die befragten Schüler/innen äußern sich auch durchwegs positiv über die Zusatzangebote und das zusätzliche Bildungspersonal. Vor allem wird das Engagement der Bildungskräfte mit Migrationshintergrund positiv gewertet, da sie eine Vorbildfunktion für die Schüler/innen darstellen. Die Lernförderung wird vom Lehrstuhl Pädagogik wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Bilanz und Vorschau

Nach dem ersten Halbjahr ist die Bilanz der Kooperation mit den Erlanger Schulen durchwegs positiv. Der ganzheitlichen Bildung verpflichtet, bietet die vhs den Grundschulen Bildungsangebote für die Rhythmisierung und Differenzierung an, sowie für die Freizeitgestaltung. Den gebundenen Klassen an Mittelschulen bietet die vhs Bildungsangebote für die Rhythmisierung, Differenzierung, Erwerb von Zusatzkompetenzen (IT-, Sozial- und Wirtschaftskompetenz) und für die Lernförderung an. In den offenen Ganztagsklassen liegen die Schwerpunkte auf individueller Lernförderung, Hausaufgabenbetreuung und Förderung von Zusatzkompetenzen. Kulturelle Bildungsangebote zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung sind in sowohl in der Rhythmisierung als auch in der Freizeitgestaltung integriert.

Die vhs wird immer mehr als geschätzter und verlässlicher Bildungspartner der Erlanger Schulen wahrgenommen. Als kommunaler Bildungsträger hat die vhs die Infrastruktur und vor allem pädagogische Fachkräfte und Dozenten, um diese Aufgabe zu bewältigen. Sie kann schnell und flexibel auf die Bedarfe der Schule reagieren und die Kosten werden transparent dargelegt. Die vhs bemüht sich auch um eine bessere Vernetzung mit anderen kommunalen Einrichtungen wie Kultur-, Jugend- und Sporteinrichtungen. Diese Voraussetzungen prädestinieren die vhs als verlässlichen Partner von Ganztags-Angeboten und die Erfahrung des ersten Halbjahres bestätigen positiv die Entscheidung des Stadtrates. Der Bericht von Frau Kaluza wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Programmbereich: Gesundheit und Ernährung

Bericht: Jutta Brandis

Fachbereiche: Umwelt und Naturerleben, Heilmethoden, Psychische Gesundheit, Entspannung, Bewegung, Tanz, Lehrgesundheit

1. Bilanz

Der Programmbereich ist in folgende Teilbereiche gegliedert

1. Gemeinsam ERLangen - Bildung für Inklusion

2. Umwelt, Naturerleben und Outdoor
3. Erkrankungen und Heilmethoden
4. Psychische Gesundheit
5. Verfahren der Entspannung
6. Autogenes Training
7. Yoga
8. Bewegung und Körpererfahrung
9. Tanz

Im Sommersemester 2013 wurden zu den o. g. Fachbereichen insgesamt 272 Veranstaltungen angeboten, tatsächlich fanden davon 176 statt, die mit 2598 TN belegt waren. Im laufenden Wintersemester sind 269 Veranstaltungen geplant, 217 Veranstaltungen finden voraussichtlich statt (derzeitig belegt mit 2142 TN, wobei die Vorträge noch nicht einberechnet werden können).

Zu 1.: „Gemeinsam ERlangen – Bildung für Inklusion“

Das Projekt "Gemeinsam ERlangen - Bildung für Inklusion" der vhs Erlangen in Kooperation mit "Wabe, e. V, wabene - Begegnungen im Zentrum", dem neuen Treffpunkt nicht nur für Menschen mit psychischer Behinderung und mit dem "Zentrum für Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V." ermöglicht die Teilnahme an Bildungsangeboten zu sozialverträglichen Entgelten und barrierefrei mit Themen für Menschen mit und ohne Behinderungen befassen und offen für alle sind. Die Auftaktveranstaltung im Beisein von Dr. Elisabeth Preuß am 24. September 2013 stellte das Programm des Wintersemesters 2013 vor. Die Programmverantwortlichen der vhs (Jutta Brandis), der wabene (Brigitte Gareis) und des ZSL (Regina Spangle) führten in das Programm ein, Michael Galle-Bammes, Programmbereichsleiter BZ Nürnberg für „barrierefrei lernen - Angebote für behinderte und nichtbehinderte Menschen“, forderte in seinem Kurzvortrag mehr Inklusion in der Erwachsenenbildung. Zum Schwerpunktthema des Wintersemesters „Gemeinsam älter werden“ wurde im Oktober der heiter-tragische Film „Und wenn wir alle zusammenziehen“ (Regie: Stéphane Robelin) mit einer Nachbesprechung gezeigt (32 TN). Im November stellen Britta Geishöfer/Stephan Eberle/Klaus Nuißl das Buchprojekt "Der Sinn meiner Psychose" von Hartwig Hansen vor und lesen aus ihren Beiträgen (Erfahrungsberichte vom sinnvollen Umgang mit einer psychischen Erkrankung). Insgesamt werden im aktuellen Semester 21 Veranstaltungen aus den Programmbereichen Gestalten sowie Gesundheit angeboten, wobei sich fast alle einer steigenden Nachfrage erfreuen. Mittlerweile kommt es auch vor, dass sich einzelnen Klienten der Wabe auch für andere, externe Angebote der vhs interessieren.

Zu 2. Umwelt, Naturerleben, Outdoor

Den Wetterbedingungen entsprechend waren die Angebote, die im Sommersemester 2013 zu diesem Thema stattfanden (12 Angebote, davon 6 Ausfälle) gut belegt, im Wintersemester 2013 wurde das Angebot auf 7 reduziert, davon mussten wegen zu geringer TN-Zahl bereits 3 abgesagt werden.

Zu 3.: Erkrankungen und Heilmethoden:

Im Sommersemester 2013 wurden in den Einzelbereichen medizinische Einzelthemen (z.B. Rückenprobleme, Erkrankungen des Kniegelenks, Osteopathie, Alterserkrankungen des Auges), natürliche Heilweisen und Verfahren und Gesund abnehmen 12 Veranstaltungen angeboten die mit 112 TN bei 4 Ausfällen gut belegt waren.

bvv-Pilotprojekt: vhs-online in der Gesundheitsbildung

Auf Initiative des Bayerischen Volkshochschulverbandes wurde in Kooperation mit dem Lehrstuhlinhaber des Instituts für Sportwissenschaft und Sport der FAU, Gesundheitsprävention und Bewegung, Prof. Dr. Klaus Pfeifer ein neues, internetgestütztes Rückentraining eingeführt. Weitere Kooperationspartner sind meditrain und die Siemensbetriebskrankenkasse. In seinem Vortrag im Oktober zum Thema

„Rückengesundheit - Neue aktive Wege mit e-Co@ching“ (36 TN) stellte er neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Ursache, Vorbeugung und Therapie vor und führte in das neue, internetgestützte und ganzheitlich orientierte Rückentraining ein. Der Kurs "Rückenfit mit e-Co@ching" (6 TN) bietet bei nur drei Präsenzterminen individuelle Betreuung durch den Kursleiter bei wöchentlich ca. 120-150 Minuten Eigentraining. Sowohl die körperliche Belastung als auch die Wahl der Körperübungen werden über motionnet vom Kursleiter ständig angepasst. Dieses Konzept eignet sich besonders für Berufstätige, die häufig unterwegs sind.

Dieser Pilotkurs wird bei der Bundestagung Gesundheitsbildung des Deutschen Volkshochschulverbandes am 26./27. Januar 2014 in Kassel vorgestellt.

Zu 4. Psychische Gesundheit

In der sehr stark frequentierten Vortragsreihe „Das psychologische Gespräch“ fanden von 13 Vorträgen bereits 8 statt: „Die heilende Kraft der Vergebung“ (60 TN) von Andrea Seidl setzte sich mit neueren Erkenntnissen der in den USA boomenden Vergebungsforschung auseinander und stellte sinnvolle Ansätze eines weniger nachtragenden und rachsüchtigen psychischen Verhaltens vor. An den anderen Vorträgen nahmen insgesamt 198 TN teil.

Bündnis gegen Depression: Aktionstag „Aktiv gegen Depression“

Die vhs Erlangen ist Partner des Erlanger Bündnis gegen Depression (Koordination: Haus der Gesundheit). Weitere Bündnispartner sind u. a. das Klinikum am Europakanal, die Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik, das Staatliche Gesundheitsamt, die Integrierte Beratungsstelle des Stadtjugendamtes. Am 23. November 2013 findet ein Aktionstag zum Thema „Aktiv gegen Depression“ auch mit Beiträgen der vhs Erlangen statt.

Zu 5. Verfahren der Entspannung

In 30 Veranstaltungen bietet die vhs einen Überblick über verschiedene gängige Entspannungs- und Meditationstechniken, die weltanschaulich neutral vermittelt werden. Neben den zum Teil fernöstlichen Meditationstechniken sind besonders beliebt diejenigen Seminare, die einen Einblick in Massagetechniken bieten (z. B. nach Dorn, Manuelle Selbsttherapie, Fuß- und Handreflexzonenmassage und viele andere Methoden).

Zu 6. Autogenes Training

Hier wird ausschließlich die vom Berliner Nervenarzt Prof. Dr. J. H. Schultz entwickelte Entspannungsmethode gelehrt. Durch Selbstsuggestion (formelhafte Vorsätze) wird ein Zustand tiefer Entspannung und Ruhe erreicht. Über das vegetative Nervensystem ist eine positive Beeinflussung aller Organe möglich. Derzeit umfasst das Angebot 5 Kurse, 4 davon sind voll ausgebucht.

Zu 7. Yoga

Im Wintersemester finden von den 40 angebotenen Yoga-Kursen 31 statt mit einer fast 100prozentigen Kursauslastung. Der Trend, dass neben „Hatha-Yoga für den Rücken“ (nach Iyengar, ein eher sportliches Yoga) auch immer mehr Yoga-Richtungen Interesse finden, die gleichzeitig eine stark entspannende Wirkung haben, hält weiterhin an.

Zu 8. Bewegung und Körpererfahrung/Raumprobleme

Hier wurde die Planung auf 124 Kursangebote ausgeweitet, 112 Kurse werden voraussichtlich stattfinden. Schon jetzt ist die Kursauslastungsquote sogar manchmal über 100 Prozent (Warteliste). Teilweise konnte die Nachfrage nicht durch Zusatzkurse befriedigt werden, da die vhs keine freien Raumkapazitäten hat. Dazu kommt noch erschwerend, dass trotz der Modernisierungsmaßnahmen im vhs-Gebäude Wilhelmstraße 2f, die lautere Musik benötigenden Zumba-Kurse dort bei den Kursen „Autogenes Training und Yoga“ zu Beschwerden führte. Es konnte jetzt zwar eine Übergangslösung gefunden werden (die Kurse wurden in den Gymnastikraum der Georg-Zahn-Tagesstätte verlegt, dies ist aber auf die Dauer auch nicht zufriedenstellend). Notwendig wurde die Belegung des Raum 2 in der Wilhelmstr. mit Kursen, die bis Ende Juli noch im von der vhs mit stark frequentierten

Capoeira-Studio dem aber kurzfristig wegen erhöhten Mietforderungen gekündigt wurde. Ein weiterer teil der Kurse aus dem Capoeira-Studio wurde in das Kultuforum-Logenhaus verlegt, was aber nur teilweise von den TN angenommen wurde.

Bundesweite Kampagne „Ich beweg' mich“:

Die Kooperation des Deutschen Volkshochschulverbandes mit der Apotheken-Umschau in der bundesweite Kampagne „Ich beweg' mich“ wurde bereits von der vhs Erlangen mit Kurskonzepten zu Pilates, Rücken-Fit und Fit im Alltag umgesetzt. Die Apotheken-Umschau bewirbt diese Kurse durch Anzeigen, entsprechende Berichte und seit dem Wintersemester auch durch einen interaktiven Internetauftritt. Als neue Kursformate kamen im Wintersemester 2013 zwei neue Kurse hinzu: „Ich beweg' mich –Laufbasics“ und „Ich beweg' mich – Nordic Walking“, die leider ausfallen mussten.

GESTALT-Projekt „Bewegung gegen Demenz“:

Dieses, vom Institut für Sportwissenschaft und Sport in einer kooperativen Planungsgruppe entwickelte Projekt wurde, wie bereits berichtet, im 2. Durchlauf in Trägerschaft der vhs mit sehr großem Erfolg durchgeführt. Der 3. Durchlauf findet in Trägerschaft des Sportamtes statt und wird von der Technikerkrankenkasse als Setting-Ansatz finanziert. Die Folgekurse aus dem 2. Durchlauf finden in der Wilhelmstr. 2f, im Begegnungszentrum Fröbelstraße und Isarstraße statt und werden derzeit auch von der vhs organisiert und finanziell unterstützt, diese sollen dann aber auch ab 2014 vom Sportamt übernommen werden. Projektleiterin dort ist Zsuzsanna Majzik.

Zu 9. Tanz

Derzeit werden zum Orientalischen Tanz, Afrikanischen Tanz, Flamenco und Argentinischer Tango, Jazzdance, Irish Dance, Griechischer Tanz sowie Disco und Standardtanz 39 Kurse angeboten von denen wegen zu geringer Beteiligung 11 Kurse ausgefallen sind, es sind auch Kurse dabei, die bisher immer gut ausgebucht waren.

2. Vorschau

Im Wesentlichen wird die bewährte Programmstruktur beibehalten, weitere Aussagen können beim derzeitigen Stand der Planung noch nicht geleistet werden.

Der Bericht von Frau Brandis wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen

Bericht: Edith Kaluza Fachbereich: Ernährung

Ernährung und Kochkurse - Bilanz und Vorschau

Der gesellschaftliche Trend hin zur gesunden Ernährung wird von der vhs im Fachbereich „Ernährung „ aufgegriffen und spiegelt sich in der steigender Nachfrage nach vhs-Kochkursen und Koch-Events wider. Die 100 Koch-Veranstaltungen sind daher gut belegt oder ausgebucht. Immer mehr Menschen eint der Wunsch, sich gesünder und nachhaltiger zu ernähren und deswegen steigt die Nachfrage nach veganen und vegetarischen Kochkursen. Auch die kommunikative Komponente des Essens gewinnt wieder an Gewicht: Je abstrakter unsere Arbeitswelt wird, desto wichtiger werden reale, sinnliche Ess-Events. Gerade in Erlangen zeichnet sich ein großer Bedarf an Gourmet-Kochkursen und Koch-Events. Diesen Bedarf kann jedoch die vhs aufgrund der prekären Küchensituation nicht abdecken und musste die Gourmet-Kochkurse auf 8 reduzieren.

Der Gesellschaftstrend Globalisierung und die zunehmende Verflechtung unserer Kulturen spiegelt sich in der großen Zahl der Kochkurse (35) im Bereich „internationale Küche wider. Die gesunde, gemüsebetonte asiatische Küche und japanische Sushi erleben schon seit

Jahren einen Boom. Zu den sinnlichen Events gehören auch Wein-, Bier- und Whisky-Seminare, in denen wissbegierigen Erlanger Bürger das Zusammenspiel zwischen Boden, Traube oder Malz, der Verarbeitung im Keller und oder im Kessel erklärt und die Welt der Aromen eröffnet wird. Gesund, nachhaltig, global und sinnlich – das ist die neue Esskultur in Erlangen. Um dieser Esskultur gerecht werden bedarf es eines adäquaten vhs-Kochstudios.

Programmbereich: Sprachen und Verständigung

Bericht: Reinhard Beer

Fachbereiche: Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Selten unterrichtete Sprachen

1. Bilanz

Die Entwicklung der Einschreibezahlen im Sprachenbereich ist weiterhin sehr positiv. Wie bereits im vergangenen Jahr im Frühjahr- / Sommersemester lag die Zahl der Kursteilnahmen im Jahr 2013 wieder bei über 4000. Diese hohe Zahl ist vor allem auf ein weiter steigendes Interesse an Deutschkursen zurückzuführen. Im Frühjahr- / Sommersemester haben 1500 Lernende die Veranstaltungen in Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache besucht. Dies entspricht einem Anteil von 37% auf die Gesamtzahl bezogen. In den weiteren „großen“ Sprachen zeigen sich gleichbleibende Einschreibezahlen, in den romanischen Sprachen (Reihenfolge: Italienisch, Spanisch gefolgt von Französisch) und leicht rückgängige Zahlen in Englisch, überwiegend im Bereich der Anfänger-/ innen. Fast 550 Teilnehmer-/ innen haben die Kurse der selten unterrichteten Sprachen, von Arabisch bis Ungarisch, besucht. Die Nachfrage nach kürzeren, zeitintensiveren Kompaktkursen - besonders im Deutschbereich, ist sehr groß. Die damit verbundene Raumproblematik in den Vormittagsstunden besteht weiterhin. Das Angebot im Deutschbereich wird folglich durch die vorhandene Raumkapazität bestimmt.

Im Rahmen der Städtepartnerschaften wurden traditionell die 14 - tägigen Sprachferien im Juli mit Lernenden aus der russischen Partnerstadt Wladimir durchgeführt. Die 20 köpfige Gruppe war nicht nur vom Sprachkurs begeistert, sondern auch vom Begleitprogramm, das vom Freundeskreis Wladimir organisiert wurde. 17 Teilnehmer- /innen aus Sprachkursen haben an einem einwöchigen Aufenthalt in der englischen Partnerstadt Stoke-on-Trent im September teilgenommen.

4 Wochen nach Beginn des Herbst- / Wintersemesters haben sich bereits über 3500 Teilnehmende in die Sprachkurse der Volkshochschule eingeschrieben. Dies bedeutet, dass sich die positive Entwicklung weiter fortsetzt. Das aktuelle Angebot umfasst 420 Veranstaltungen in 26 verschiedenen Sprachen mit einem Volumen von ca. 12.300 Unterrichtsstunden.

Bei der Verteilung der Teilnehmenden auf die verschiedenen Sprachen haben sich gegenüber dem letzten Semester keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Eindeutig finden sich die meisten Lernenden in den Deutschkursen. Danach folgt Englisch, Italienisch (mit steigenden Zahlen) und Spanisch (mit leichten Rückgängen). Die Beliebtheit der französischen Sprache ist im aktuellen Semester besonders in den Anfängerkursen stark gestiegen. Der Bereich der selten unterrichteten Sprachen - von Arabisch bis Ungarisch - wird immer bedeutender. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren bereits 600 Teilnehmer-/ innen eingeschrieben. Dies ist eine Steigerung um 10% gegenüber den Einschreibezahlen des vergangenen Semesters. Das neue Angebot in Thailändisch wurde sehr gut aufgenommen und ein Zusatzkurs eingerichtet. Die Kurse für Anfänger-/ innen in Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Japanisch (+ Zusatzkurs), Kroatisch, Neugriechisch, Portugiesisch, Russisch und Schwedisch sind alle gut bis voll belegt.

Neben dem systematisch strukturierten Kursangebot nach Niveaustufen des Europarats - allgemeinsprachlich, berufsorientiert und prüfungsorientiert - bewirbt die vhs Erlangen erstmalig ein umfangreiches Programm unter dem Motto „Sprachen Plus“. Eine Fremdsprache erlernen, auffrischen und vertiefen - einmal anders, z.B. beim Kochen, beim Frühstück, beim Gehen und Wandern oder im Rahmen von fremdsprachlichen Stadtführungen.

Zu den sprachlich-kulturellen Highlights zählt zweifellos wieder der Auftritt des bekannten englischen Storytellers Richard Martin - in diesem Jahr mit der außergewöhnlichen irischen Musikerin Joan Croker - am 29. November 2013. Diese Veranstaltung findet ebenso in Kooperation mit dem vhs club INTERNATIONAL statt wie der französische Chansonabend am 15. November 2013. Unter dem Motto „Le Beaujolais Primeur va arriver“ präsentiert der französische Chansonnier Etienne Lechat in Begleitung seines Pianisten Tom Gratzka traditionelle und moderne Chansons und Trinklieder. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr können sich alle Liebhaber der französischen Musik auf einen musikalischen Leckerbissen freuen.

Die sprachliche Integration von ausländischen Mitbürger/-innen nimmt auch im Kursangebot des Herbst-/Wintersemesters wieder einen breiten Raum ein. Die vhs Erlangen ist offiziell anerkannter Sprachkursträger und Koordinationsstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Darüber hinaus fungiert die vhs Erlangen seit vielen Jahren als Partner des Bayerischen Staatsministeriums des Innern im Rahmen der staatlichen Einbürgerung. Die allgemeinen Integrationskurse sind sehr gut belegt, im Alphabetisierungskurs gibt es keine freien Plätze mehr. Der monatliche Einstufungstest wird in der Regel von 20-30 Interessenten wahrgenommen. Auch der Einbürgerungstest findet regelmäßig mit 15-25 Personen statt.

2. Vorschau

Neben dem bewährten Sprachkursangebot werden im kommenden Frühjahr-/Sommersemester wieder vermehrt Urlaubskomplettkurse - vor allem im Bereich der selten unterrichteten Sprachen - angeboten. In diesen speziellen Kursen werden die sprachlichen Mittel gelehrt, die zur Bewältigung von typischen Alltagssituationen während einer Reise notwendig sind. Darüber hinaus werden in den Monaten Juni und Juli neue Sommer-Sprachkurse, in erster Linie in Spanisch und Italienisch (hat sich bereits in den vergangenen Jahren bewährt) wieder aufgenommen.

Im Rahmen der Integrationskurse ist an eine systematische und strukturierte Nachbetreuung der Teilnehmer/-innen gedacht. Da der Besuch eines Integrationskurses ein bedeutender, aber trotzdem nur ein Baustein zu einer erfolgreichen Integration ist, soll die Betreuung der Teilnehmenden, vor allem nach Abschluss des Kurses, intensiviert werden. Hierbei soll nicht nur der Kursleitung eine Schlüsselfunktion zukommen, sondern auch der Kontakt zu verschiedenen Beratungsstellen ermöglicht werden. Dabei geht es einerseits um ein sprachliches Weiterlernen (eine erfolgreich abgelegte Prüfung mit der Niveaustufe B1 reicht für das Arbeitsleben in den meisten Bereichen nicht aus), andererseits aber auch um Hilfestellungen, zum Beispiel bei der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. Der Sprachenbereich wird bei dieser Maßnahme eng mit dem vhs club INTERNATIONAL zusammenarbeiten.

Die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten werden im Mai mit dem Gegenbesuch einer Gruppe aus der englischen Partnerstadt Stoke-on-Trent fortgesetzt. Darüber hinaus werden im Jahr 2014 wieder die Sprachferien für Bürger/-innen aus Wladimir stattfinden.

Raumsituation Lehrküche (Stand Nov. 2013)

Wie bekannt, musste die vhs die Schulküche in der Michael-Poeschke verlassen. Nach einer langen Suche, hat die Eichendorffschule, trotz des offenen Ganztagsbetriebes, der vhs die Schulküchen am Montag, Mittwoch, und am Wochenende zur Verfügung gestellt.

Seit 28. September hat die gemeinsame Nutzung der Schulküche von Schülern und Erwachsenen begonnen. Da der schulische Stundenplan erst Anfang des Schuljahres erstellt wurde und die vhs-Planung schon im Juli abgeschlossen werden musste, hat die vhs erst im September 2013 erfahren, dass die Schule von Montag bis Donnerstag bis 17.00 Uhr mit den Schülern kocht. Die vhs-Kurse beginnen laut Planung um 18.00 Uhr. Das stellt die Reinigungs-Zeitschiene vor schier unlösbaren Problemen, denn die Reinigung von beiden Küchen und der Toiletten dauert ca. zwei Stunden. Dabei werden in den Küchen nur der Boden und keine Küchenfronten gereinigt, aber die Toiletten erfordern nach der Benutzung durch Schüler/innen eine gründliche Reinigung.

In der Realität schaut es momentan so aus, dass die vhs-Kochdozenten ihre Vorbereitungen während des laufenden Schülerunterrichts und/oder während der Reinigung treffen müssen. Das führt natürlich zu größeren und kleineren Konflikten. Es wurde zwar im Vorfeld mündlich vereinbart, dass die Schulkochkurse an den Wochentagen, an denen die vhs kocht, spätestens um 16.00 Uhr beendet werden. Das lässt sich aber nun seitens der Schule nach dem neuen Lehrplan nicht realisieren.

Es wurde schon angedacht, den Beginn der vhs-Kochkurse auf 18.30 Uhr zu verlegen. Eine Befragung der Teilnehmer/innen hat allerdings ergeben, dass dann viele Berufstätige die Kochkurse an den Wochentagen nicht besuchen würden, wegen dem späten Veranstaltungsende.

Für die zahlenden und anspruchsvollen vhs-Teilnehmer/innen ist auch die jetzige veraltete Toiletteneinrichtung nicht annehmbar. Für die vhs-Nutzung wurden zwar zwei Muscheln ausgetauscht, aber die ramponierten Kabinen werden weder erneuert noch renoviert. Alle Kabinen sind beschädigt und nicht abschließbar, weil die Schlösser beschädigt sind. Die WC-Rollen-Halterungen sind abgerissen, die WC-Rollen liegen einfach am Boden und sind dementsprechend nicht benutzbar. Die Wände wurden nicht neu gestrichen, die Fliesen sind mit Permanent-Stiften beschmiert. Dies wurde anfangs September beim GM moniert, aber bis heute noch nicht realisiert.

Dann ist noch eine unzumutbare Lichtsituation im Hof zu erwähnen. Die Beleuchtung im Hof ist schon vor Jahren abgeschaltet worden, weil die benachbarten Anlieger sich über die helle Beleuchtung beschwert hatten. Die vhs-Teilnehmer/innen müssen nach Kursende (22.00 – 23.00 Uhr) durch den dunklen Hof laufen, was gerade jetzt in den dunklen Wintermonaten sehr gefährlich ist.

Auch die Ausstattung der Küchen stellt ein Problem dar, denn sie ist auf Schüler/innen ausgerichtet und entspricht nicht den Bedürfnissen der zahlenden erwachsenen Teilnehmer/innen. Nur ein Bruchteil der Ausstattung aus der Michael-Poeschke-Schulküche konnte in die Eichendorffschule mitgenommen werden, weil in der Schulküche kein Platz für die Unterbringung ist. Der vhs wurde zwar ein Schrankflügel im Waschraum zur Verfügung gestellt, dort wurden einige wenige Teile gelagert, aber auf Dauer kann man den Dozenten nicht zumuten, das benötigte Geschirr hin und zurück zu schleppen, was in der kurzen Zeitschiene gar nicht möglich ist.

Die Fachbereichsleitung und die vhs-Kochdozenten/innen sind natürlich bemüht, die jetzige Küchensituation zu meistern, aber dieser Zustand kann keine dauerhafte Lösung sein, zumal die Verantwortlichen in der Schule immer betonen, dass die vhs in der Schule nur Gast für die nächsten zwei Jahre sei.

Raumsituation im Kreativ- und Gesundheitsbereich (Stand Nov. 2013)

Kreativbereich

Die Kurse im Kreativbereich sind größtenteils in der Wilhelmstr. 2f (Atelier und Nähräume) untergebracht. Hier ist die Situation auch zufriedenstellend. Ein großer Teil befindet sich aber in den Werkräumen Dreycedern, wo es immer wieder zu Problemen führt, weil die Unterrichtsräume nicht in unmittelbarer Nähe der Hausverwaltung der Kulturmeile liegen. Das heißt, zum Beispiel wurde erst ein Schmelbrand im Brennofen bemerkt, der sich über Nacht entwickelt hatte, als sich bereits Kursteilnehmer/innen im Werkraum eingefunden hatten und starken Hustenreiz bekamen.

Die Werkräume befinden sich im Keller, wo durch Starkregen immer wieder mit Wassereintritt zu rechnen ist. Die Folge ist abblättrender Putz und muffiger Geruch. Das fehlende Tageslicht ist bei der Durchführung der Kurse auch nicht förderlich.

Hinzu kommt, dass die unterschiedlichen Kursthemen (Goldschmieden, Holzbearbeitung, Plastischen Gestalten, Buchbinden) unterschiedliche Anforderungen an Ordnung und Sauberkeit benötigen, die ständig zu Konflikten zwischen den Kursleiter/innen untereinander und auch den Kursteilnehmer/innen führen. Die vhs und das Gebäudemanagement versuchen ein Optimum an Organisation und Zusatzreinigungen zu gewährleisten um die Zufriedenheit der TN zu erreichen, häufig aber ohne Erfolg. Mittlerweile zeigt sich auch, dass ein Teil der sinkenden TN-Zahlen auch mit dem schlechten räumlichen Bedingungen in Verbindung gebracht werden müssen.

Weitere Kurse aus dem keramischen Bereich finden im Keramikraum in der Friedrichstr. 17 statt. Insbesondere aber den älteren TN ist es nicht mehr zuzumuten, bis in den 3. Stock zu steigen, schweren Ton und ihre fertigen Stücke wieder hinunter in den Brennraum zu tragen. Auch hier entscheiden sich viele, unter diesen Bedingungen keine Keramikurse mehr an der vhs zu belegen.

Ähnlich sieht es mit den Mal-Kursen in der Berufsschule aus, teilweise befinden sich die Malkurse im 3. Stock, sind auf Frontalunterricht ausgelegt und zeigen alles andere als ein zum Malen anregendes Ambiente.

Gesundheitsbereich

Besonders die Kurse im Bereich Yoga, Bewegung und Körpererfahrung, Tanz (pro Semester ca. 1500 TN) erfreuen sich einer ständig steigenden Nachfrage, die wegen mangelnder Raumkapazitäten und entsprechender Ausstattung nicht zufriedenstellend bedient werden kann. Es ist zwar auch wegen einer möglichst wohnortnahen, flächendeckenden Versorgung gewollt, dass die vhs ihre Kurse zu etwa 60 Prozent in den unterschiedlichen Stadtteilen anbietet, aber darüber hinaus sind wegen der schlechten Raumsituation auch viele denkbare, gesundheitsfördernde Angebote, die in einer immer älter werdenden Stadtgesellschaft nachgefragt werden nicht umsetzbar oder auch nur visionär anzudenken.

Ursprünglich sollten ja die Kreativräume in den umgebauten Frankenhof mit angedacht werden, sowie auch Mitnutzung von Gymnastikräumen. Aber auch hier wird es vermutlich keine zeitlich überschaubare Lösung geben.

Auch bei der Konzeption der neuen Sporthalle im Erlanger Osten werden zwar die Sportvereine und das Institut für Sportwissenschaft und Sport mit einem Konzept für Gesundheitsprävention zur Finanzierung durch den Bund mit herangezogen, Es sollte auch hier die vhs in die konzeptionelle Planung mit einbezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung -öffentlich-	1
MZK1_vhs_Integrationskurse	2
MZK2_Studienreise zur EU nach Brüssel	4
MZK3_GTS	6
N_Bilanz_SS_2013_WS_2013_14_Vorschau_SS_2014	8
Raumsituationen	27
Inhaltsverzeichnis	29